

Die Lebenswirklichkeiten von jungen Menschen sind komplex. Zugehörigkeiten zu unterschiedlichen sozialen Gruppen, verschiedene sozialen Positionierungen und unterschiedliche Weisen, mit daraus resultierenden Erwartungen umzugehen, sind Resultate dieser komplexen Realitäten. Soziale Arbeit und Bildung kann nicht mit einfachen Methoden oder Arbeitsansätzen auf komplexe Verhältnisse antworten.

Der intersektionale Ansatz berücksichtigt das komplexe Zusammenspiel unterschiedlicher gesellschaftlicher Ebenen in Alltagssituationen (strukturelle, institutionelle/ organisationelle, symbolische und individuelle Ebene). Dabei verlässt er die oberflächliche Ebene der Symptombehandlung und widmet sich einer grundsätzlichen Bearbeitung von Gewalt- und Dominanzbedingungen. Dies ermöglicht Einblick in relevante Bedingungen von Gewalt sowie ein strukturelles Verständnis über Mechanismen der Über- und Unterordnung. In dieser Auseinandersetzung schält sich langsam die Verbindung von individuellen wie auch kollektiven Formen gewaltfreier Umgangsformen heraus, mit denen sich eine Widerstandsperspektive gegen Gewalt, soziale Ungerechtigkeit und Ungleichheit verbindet.

Das IGIV Curriculum zielt auf den Umgang mit Ursachen von Gewalt. Eine intersektionale Perspektive auf Gewaltprävention und Antidiskriminierung ermöglicht einen fundierten Einblick in die Entwicklungsbedingungen von Gewalt und bietet Wissen, Fertigkeiten, Methoden sowie Tools für eine gewaltpräventive Arbeit an.

Die Module im vorliegenden Trainingskurs sind unterschiedlichen Wissens- und Kompetenzlevels zugeordnet: Basislevel, Erweiterungslevel sowie Vertiefungslevel. Ein Trainingskurs sollte unabhängig von Dauer und Spezialisierungen stets Elemente aus den Basismodulen enthalten. Die Erweiterungen beinhalten erste Spezialisierungen und die Vertiefungsmodule setzen fundierte Grundlagen voraus. Die Module greifen auf Erfahrungen der Teilnehmer_innen aus deren Arbeitsalltag zurück, anhand derer die Verbindungen zwischen theoretischen Überlegungen und praktischer Umsetzung bearbeitet werden.



Informationen und Kontakte:

Dissens e.V.
Allee der Kosmonaten 67
12681 Berlin
Germany
www.dissens.de
management@dissens.de

Eurocircle,
47 rue du coq,
13001 Marseille
France
<http://www.ec-network.net/>
info.eurocircle@gmail.com

Forschungsbüro Männerberatung Graz
Dietrichsteinplatz 15/8
8010 Graz
Austria
www.maennerberatung.at
research@maennerberatung.at

The Peace Institute
Institute for Contemporary Social
and Political Studies
Metelkova 6,
1000 Ljubljana
Slovenia
www.mirovni-institut.si
info@mirovni-institut.si

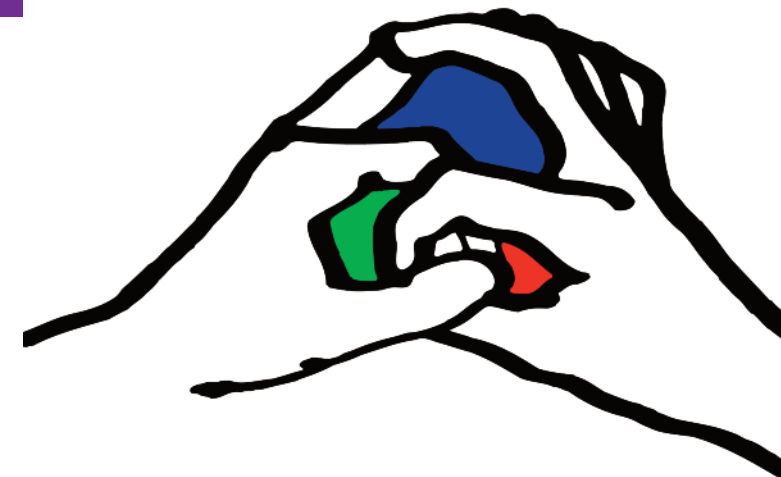
Share-it
Piazza A. Sansi, 2
06049 Spoleto, Perugia
Italy
www.share-it.org
info@share-it.org

www.intersect-violence.eu



IGIV Implementation Guidelines for Intersectional Peer Violence Prevention

lädt zur Fortbildung ein:



INTERSEKTIONALE GEWALTPRÄVENTION

**GEGEN DISKRIMINIERUNG
UND UNGLEICHHEITEN**

**TRAININGSKURS
CURRICULUM UND MODULE**

**DAS LEBEN IST KOMPLEX
UND DU BIST ES AUCH!!**

Modul 1: Theorietransfer

Level: Basis

In diesem Theorie-Modul werden theoretische Diskussionen rund um das Thema Intersektionalität in partizipativer Weise bearbeitet, angelehnt an die Tradition der feministischen, politischen und sozialen Theorie. Ihre Relevanz für die Bildungs- und Sozialarbeit wird dabei hervorgehoben.

Modul 2: Gewalt, Diskriminierung- und Dominanzverhältnisse

Level: Basis

Dieses Modul zielt auf eine Differenzierung von Begriffen der Gewalt, Diskriminierung und Dominanz sowie auf die Bearbeitung ihrer Zusammenhänge. Das Modul schließt auch eine Sensibilisierung der Teilnehmer_innen in Bezug auf die eigenen Verstrickungen in Gewalt-, Diskriminierungs- und Dominanzverhältnisse mit ein. Dabei wird der Frage nach der eigenen Involviertheit in Prozesse der Herstellung von gewalttätigen oder gewaltfreieren Räumen nachgegangen.

Modul 3: Mehrfachzugehörigkeiten

Level: Erweiterung

In diesem Modul liegt der Fokus auf der Frage nach der gesellschaftlichen Konstruktion von Gruppen und der darin stattfindenden Dynamiken von Identitätsbildung. Dabei geht es u.a. um Wissensvermittlung bezüglich der Lebensrealitäten von Menschen (Sub-/ Kulturen und Unterschiedlichkeiten). Dieses Wissen soll einerseits die Verknüpfung von Angeboten und Interessen und Lebensrealitäten der Zielgruppen ermöglichen, darüber hinaus aber auch individuelle Perspektiven und Gruppenzugehörigkeiten hervorheben, ohne jedoch beispielsweise einer Kulturalisierung zuzuarbeiten.

Modul 4: (Selbst-) Reflektion

Level: Basis

(Selbst-)Reflektion ist eines der wichtigsten Tools in der Bildungs- und Sozialarbeit. Mit ihrer Hilfe wird der Blick auf eigene pädagogische Handlungsstrategien eröffnet, die immer schon Bestandteil von Dominanzverhältnissen darstellen (können).

Modul 5: Methodenkompetenz

Level: Vertiefung

In diesem Modul analysieren die Teilnehmer_innen Arbeitssituationen mit Jugendlichen und lernen adäquate Methoden und Tool auszuwählen und einzusetzen. Das Modul basiert darauf, dass Teilnehmer_innen selber Methoden anleiten, die von der Gruppe dahingehend reflektiert werden, ob sie gut ausgewählt waren, welche problematischen Fallstricke aufgetaucht sind und wie mit ihnen umgegangen worden ist.

Modul 6: Analyse von Konfliktsituationen

Level: Vertiefung

Der Fokus dieses Moduls liegt auf der Analyse von Gruppendynamiken und damit in Verbindung stehenden Konflikten in Jungen-, Mädchen- und gemischten Gruppen, sowie im Verhältnis von Mehrheits- und Minderheitsbeziehungen unter Berücksichtigung der konkreten lokalen und gruppenspezifischen Konstellationen.

Modul 7: Projektplanung und -umsetzung

Level: Erweiterung

Die Teilnehmer_innen erhalten Basiskenntnisse im Projektmanagement. Der Verlauf eines Projektzyklus (Analyse der Bedarfe und Interessen der Zielgruppe, Bestimmung der Intervention bzw. des Angebots, Planung, Durchführung und Evaluation) wird exemplarisch bearbeitet.

Modul 8: Programme intersektional weiterentwickeln

Level: Erweiterung

Mit diesem Modul verbinden sich zwei Ziele: Zum einen wird Lehrer_innen, Trainer_innen, (Sozial-)Pädagog_innen und Entscheidungsträger_innen vermittelt, wie Prozesse der Zuschreibung, des „Othering“, durch Programme weitergeführt werden (können). Zum anderen sollen ihnen Fertigkeiten und Tools vermittelt werden, die es ihnen ermöglichen, ein tragfähiges Netzwerk mit einer intersektionalen Perspektive (weiter) zu entwickeln.

Modul 9: Analyse von sozialen Ungleichheiten in Organisationen und deren Umfeld

Level: Basis

Dieses Modul hat seinen Fokus auf der Analyse von Dominanzkulturen innerhalb von Organisationen. Es basiert auf einer Matrix, anhand derer verschiedene Dimensionen von Dominanzkulturen differenziert werden (Kommunikation, Geschlechterverhältnisse, Zeit, Arbeit, etc.). Die Teilnehmer_innen werden die Matrix jeweils auf ihr eigenes Arbeitsumfeld sowie auf die Organisationsumgebung anwenden und vergleichen.

Module 10: Organisationsentwicklung

Level: Erweiterung

In diesem Modul werden den Teilnehmer_innen Wissen und Fertigkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Angeboten für schwer zu erreichende Zielgruppen vermittelt.

Dabei werden Methoden erprobt und angewandt, die der Entwicklung neuer Angebote sowie der Verstetigung von Angeboten dienen.

Modul 11: Qualitätssicherung

Level: Basis

Das Erfassen und die Bewertung von Resultaten präventiver Maßnahmen erweist sich als zentrale Aufgabe und unerlässliche Bedingungen zur Gewährleistung von Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit protektiver Faktoren. Den Teilnehmer_innen wird in praxisbezogener Weise vermittelt, welche Methoden für die Evaluation und das Monitoring ihrer Angebote geeignet sind.

Die Zielgruppe des Trainingskurses:

Lehrer_innen, Sozialpädagog_innen, Jugendarbeiter_innen und andere Professionelle im Bereich der Bildungsarbeit und Trainings, Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung sowie Wissenschaftler_innen zum Themenbereich Gewalt- und Dominanzverhältnisse sowie soziale Ungleichheiten.